

Region AargauSüd: «Arbeitsgruppe Frühe Förderung» im Rahmen des Projekts «Impuls Zusammenleben»

Kurzbeschreibung

Seit dem Jahr 2016 fördert das Projekt «Impuls Zusammenleben» die Zusammenarbeit zwischen zehn Gemeinden der Region AargauSüd. In diesem Rahmen befasst sich eine «Arbeitsgruppe Frühe Förderung» mit den Fragen und Herausforderungen des Vorschulbereichs in der Region. Ziel des Engagements ist es, die Vernetzung zwischen den verschiedenen Akteuren gemeindeübergreifend zu intensivieren und Synergien sichtbar zu machen.

Ausgangslage

Am Projekt beteiligen sich insgesamt zehn Gemeinden der Region AargauSüd, die in der Summe knapp 28'000 Einwohner zählt (Stand 2016). Der durchschnittliche Ausländeranteil liegt bei 31 Prozent, in den beiden bevölkerungsreichsten Gemeinden Reinach und Menziken bei rund 40 Prozent. Dieser Umstand sowie weitere Merkmale der sozialen Struktur bringen insbesondere im Bereich der schulischen und sozialen Integration vielfältige Herausforderungen mit sich. Das Bedürfnis, Integrationsprozesse möglichst früh fördern zu können, sich zu vernetzen und gemeinsam Projekte zu realisieren, bildete den Startpunkt für die regionale «Arbeitsgruppe Frühe Förderung».

Ziele

Zahlreiche Akteure engagieren sich für Kinder im Vorschulalter: Spielgruppen, Kitas, Kindergärten, Mütter-Väter-Beratung, Krabbelgruppen, Elternvereine und viele mehr. Zahlreiche dieser Angebote werden von «EinzelkämpferInnen» getragen und basieren auf persönlichem Engagement. «Impuls Zusammenleben» will den Akteuren im Vorschulbereich eine Plattform bieten, um Anliegen und Fragestellungen gemeinsam bearbeiten zu können.

Massnahmen/konkrete Umsetzung

Die «Arbeitsgruppe Frühe Förderung» besteht aus insgesamt 18 Fachkräften, die sich in vier verschiedenen Themengruppen engagieren:

- Information
- Regionale Vernetzungstreffen
- Soziale Integration, Elternbildung und Eltern-Kind-Angebote
- Zusammenarbeit der Vorschulakteure und Schulen

Die jeweiligen Themengruppen haben bisher unter anderem folgende Anliegen bearbeitet:

- Angebote aus dem Frühbereich sind auf der Website von «Impuls Zusammenleben» für die ganze Region dargestellt und können nach Gemeinde und Thema gefiltert werden.
- Organisation jährlicher Vernetzungstreffen, die zu einem verbesserten Informationsfluss zwischen den verschiedenen Akteuren führen.
- Stetige Analyse des bestehenden Angebots im Frühbereich und bei Bedarf Initiierung geeigneter Projekte (wie zum Beispiel niederschwellige Eltern-Kind-Treffen).
- Intensivierter Austausch zwischen den Akteuren aus dem Frühbereich und den Schulen.

Vorbereitung zur Umsetzung (z.B. involvierte Stellen)

Im Rahmen einer Standortbestimmung wurde im Jahr 2015 die Integrationsförderung in den Gemeinden analysiert. Daraus ging unter anderem die Empfehlung hervor, bei den integrationsfördernden Massnahmen einen Fokus auf den Frühbereich zu legen. Ende 2015 wurde ein entsprechender Projektantrag beim Bundesprogramm «Periurban» eingereicht. Im April 2016 startete das Projekt, das

DEPARTEMENT GESUNDHEIT UND SOZIALES

Koordination Frühe Förderung

bis 2020 durch Bund, Kanton und Gemeinden gemeinsam finanziert wird.

Organisatorisch beim Regionalplanungsverband angesiedelt, bearbeitet «Impuls Zusammenleben» Massnahmen in den Handlungsfeldern Integration, Jugend und Freiwilligenarbeit. Der Frühbereich wird ab Sommer 2018 durch das Förderprogramm «Primokiz» der Jacobs Foundation unterstützt. Ziel ist es, eine nachhaltige Strategie für den Frühbereich zu erarbeiten, in deren Rahmen auch die weitere Projektfinanzierung nach dem Jahr 2020 geklärt werden soll.

Rolle der Gemeinden

Das Budget des Gesamtprojekts «Impuls Zusammenleben» beläuft sich auf Fr. 220'000.– pro Jahr. Davon werden jeweils Fr. 50'000.– von Bund und Kanton gestellt. Die restlichen Fr. 120'000.– werden von den zehn teilnehmenden Gemeinden, basierend auf deren Einwohneranzahl, beigetragen. Dieser Betrag entspricht in etwa dem finanziellen Aufwand, der zuvor für die regionale Jugendarbeit aufgewendet wurde. Für die Gemeinden haben sich die Ausgaben folglich nicht erhöht.

Resultate

- Verbesserte Vernetzung der diversen Akteure.
- Schaffung neuer Angebote wie Eltern-Kind-Treff, Stammtisch Deutsch, gemeindeübergreifend verbesserte Sichtbarkeit der vorhandenen Angebote im Frühbereich.
- Gemeinsame Lösungen anstelle von «Einzelkämpfertum».

Eine vertiefte Zwischenevaluation des Projekts ist im Jahr 2019 geplant.

Gewinnpotential für Gemeinde

- Akteure verschiedener Gemeinden erkennen Synergiepotenziale und können diese optimal nutzen.

- Die Vernetzung ermöglicht einen gemeindeübergreifenden Qualitätsdiskurs anstelle einer isolierten Betrachtungsweise.
- Engagement im Bereich Frühe Förderung trägt zur Standortattraktivität einer Gemeinde bei.

Weitere Informationen

Projekt «Impuls Zusammenleben» AargauSüd
www.impuls-zusammenleben.ch

Koordination Frühe Förderung

Kanton Aargau
Departement Gesundheit und Soziales
Koordination Frühe Förderung
Rohrerstrasse 7
5000 Aarau
familie@ag.ch
www.ag.ch/fruehefoerderung